

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 11: Geschäftshäuser

**Artikel:** Warenhaus "De Bijenkorf" in Rotterdam : Architekten Marcel Breuer und A. Elzas  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34228>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

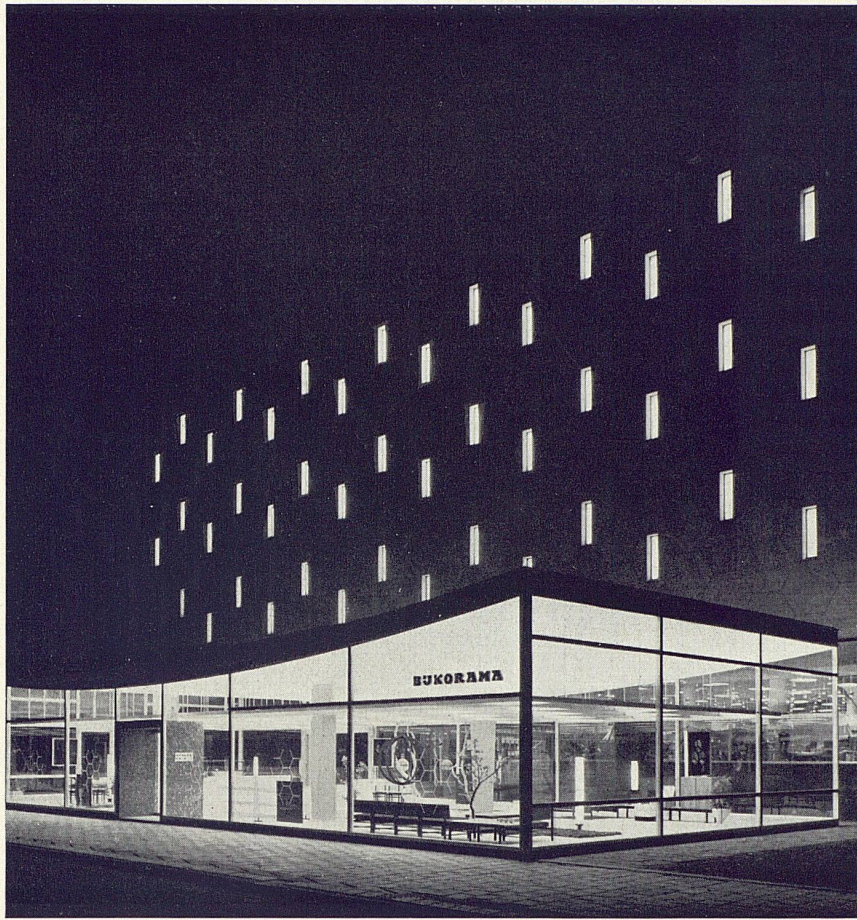
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Warenhaus «De Bijenkorf» in Rotterdam



1

1956/1957, Architekten: Marcel Breuer, New-York, und  
A. Elzas, Amsterdam

Dieses moderne Kaufhaus wurde erdacht, entworfen und gebaut, um das Einkaufen vergnüglicher zu gestalten. Schon der alte «Bijenkorf» (Bienenkorb), 1930 von Dudok erbaut, war mit seiner Metall-Glas-Konstruktion seinerzeit das modernste Haus seiner Art in Europa. Es wurde bei einem Bombenangriff 1940 zum größten Teil zerstört. Die Neugestaltung des durch Kriegsschäden fast völlig zerstörten Stadtkerns von Rotterdam erforderte den Abbruch des bisherigen Hauses und einen Neubau in nächster Nähe.

Den Architekten wurde die Aufgabe gestellt, «das ideale Warenhaus» zu bauen. Das bedeutet viele fensterlose Flächen, möglichst große pfeilerfreie Räume und eine vom Tageslicht unabhängige Beleuchtung.

Nach langen Studien, besonders in den Vereinigten Staaten, entschied man sich für eine geschlossene, also fensterlose Front. Nur das Restaurant im 2. Stock und die Büros und Ateliers im Dachgeschoß haben Fensterbänder. Durch den Verzicht auf Tageslicht mußte das Haus mit einer ausgeglichenen Deckenbeleuchtung aus Leuchtstoffröhren in Verbindung mit Tiefstrahlern und Spotlights, die das gewünschte Mischlicht liefern, versehen werden. Die schmalen Fensterlücken tragen – besonders bei nächtlicher Beleuchtung – nur dekorativen Charakter.

Raumorganisatorisch wurden nach den Resultaten gründlicher Untersuchungen zwischen den Pfeilern Distanzen von 12 Metern geschaffen, was einen reibungslosen Käuferfluß, auch in Stoßbetriebszeiten, erlaubt. Die Kunden sollen die gewünschten Rayons auf kürzestem Wege erreichen, übersichtlich aussuchen und vergleichen können. Man hat hier das auch in Europa schon eingeführte Prinzip der «self-election» aus USA weitergeführt und der durch den Personalmangel bedingten Entwicklung zur Selbstbedienung bereits Rechnung getragen.

Die 20 Schaufenster besitzen keine Seitenwände und sind mit einer bühnenähnlichen Beleuchtungsanlage ausgestattet. Böden und Rückwände sind mit Marmor belegt.

An der Hauptfront (Coolsingelstraat) schließt sich das CINE-AG-Aktualitätenkino mit 600 Plätzen an; es ist vom Warenhaus direkt zugänglich. Ein gläserner Ausstellungspavillon «Bijkorama» von 23,60 m Länge steht unmittelbar vor der Front der Van Oldenbarneveltstraat. Das Haus besitzt ein Restaurant mit 500 Plätzen, einen Coiffeur-Salon, ein Expreß-Buffer im Parterre, ein Postamt und viele andere Kundendienst-Einrichtungen.

Die Inneneinrichtung besorgt der Spezialist Daniel Schwartzmann, New-York. Das Mobiliar ist im Prinzip nicht höher als 1,40 m, so daß der Kunde die ganze Etage überblicken kann. Die Ladentische sind durchweg aus Glas; jede Warengattung ist so dem Käufer sichtbar gemacht. Rolltreppen und Schnell-Lifte sorgen für rasche Beförderung in die 5 Stockwerke.

Der in New-York lebende Bildhauer Naum Gabo schuf für den Bijenkorf-Bau eine haushohe Skulptur, eine Metallkonstruktion, der er den Namen «Hoffnung» gab. Sie erhebt sich vor dem Warenhaus an der Ecke der Coolsingel- und Van Oldenbarnevelt-Fassade. Für die Dachterrasse wählte man eine ruhende Frauenfigur von Henry Moore.

### Technische Daten:

Coolsingel-Front, inklusive Cineag 69,17 m

Van Oldenbarneveltstraat-Front 104 m

Hennekijnstraat-Front 70,74 m

Höhe des Hauses 26,52 m

Total-Bodenfläche 36 000 m<sup>2</sup>

Total-Raum 180 000 Kubikmeter

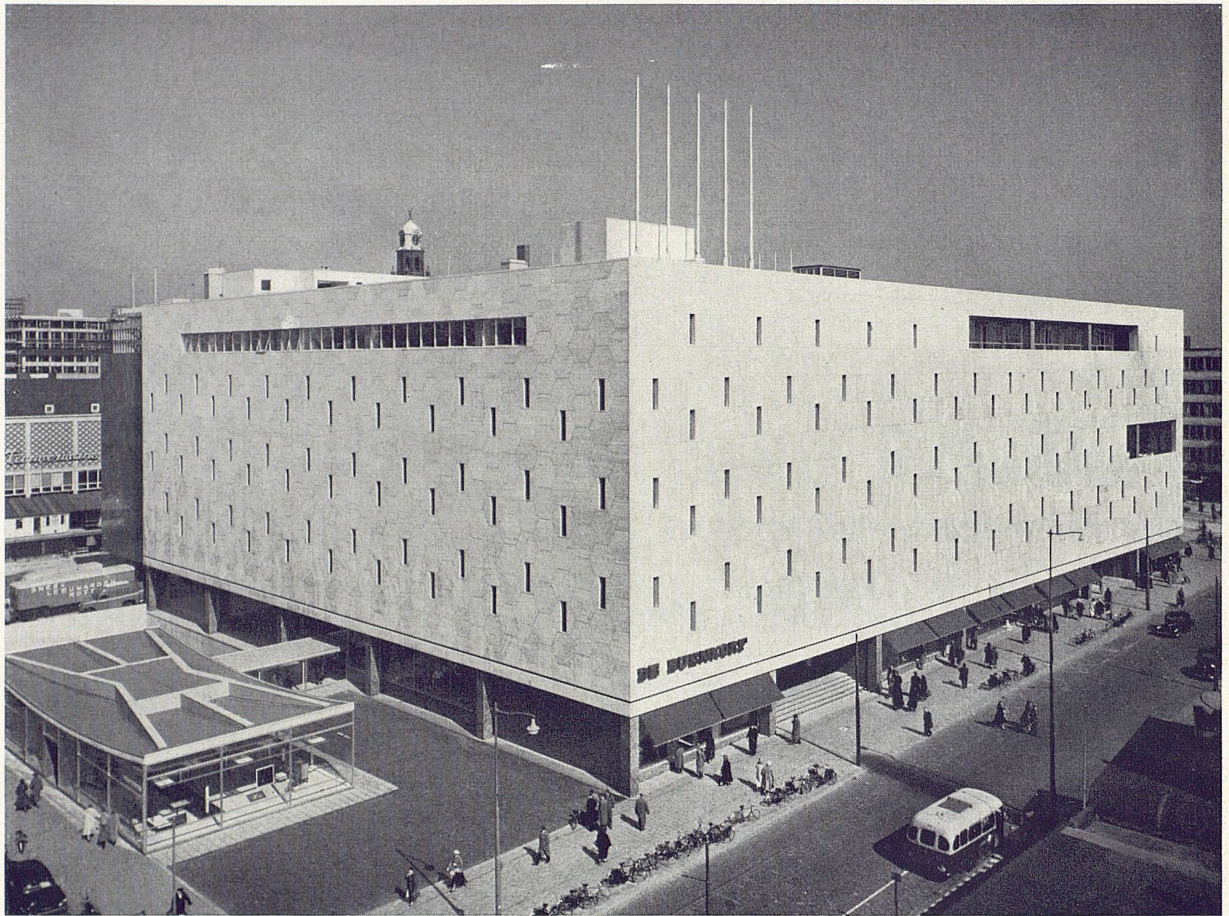
Air-Condition, Kapazität 350 000 Kubikmeter pro Stunde

Rolltreppen, jeder Weg 6000 Personen pro Stunde

600 Lautsprecher im Haus verteilt, 300 Telephone

Anzahl der Angestellten: 1200 Personen

Heinz Badt



2

1  
Der Ausstellungspavillon bei Nacht  
Le pavillon d'exposition, photo prise la nuit  
The display pavilion by night

2

Warenhaus und Ausstellungspavillon  
Les grands magasins et le pavillon d'exposition  
Department store and display pavilion

3

Blick in ein Verkaufsgeschoß  
Vue d'une salle de vente  
One of the store's floors

4

Das Warenhaus bei künstlicher Beleuchtung  
Les grands magasins illuminés au néon  
The department store at night (Neon-lighting)

Photos: Gerrit Burg, Rotterdam



3



4